

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 270.

Samstag den 24. November 1866.

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht in Straßachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt, über Ansuchen des Herrn Rudolf von Waldheim, als Eigenthümer, Drucker und Verleger, und des Herrn Karl Sitter, verantwortlicher Redacteur der Zeitschrift „Figaro“, so wie weiter über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Einstellung des Untersuchungsverfahrens, daß der in der Nr. 47 des „Figaro“ vom 13. October 1866 enthaltene Artikel: „Räthsel“, das Vergehen der Aufreizung zu Feindseligkeiten wider eine gesetzlich anerkannte Körperschaft, im Sinne des § 302 St. G. B., und das in derselben Nummer des „Figaro“ vorkommende Bild: „Die mexicanische Armee“ betreffend, das Verbrechen der Beleidigung eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses im Sinne des § 64 St. G. B. begründe, und verbindet damit auf Grund des § 16 des Strafverfahrens in Preßsachen und des § 36 des Preßgesetzes das Verbot der weiteren Verbreitung.

Gleichzeitig wird auf Grund des § 37 des Preßgesetzes die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare verordnet.

Wien, am 13. November 1866.
Der k. k. Landesgerichtspräsident: Der k. k. Rathsecretär:
Boschan mp. Thallinger mp.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:
Am 20. October 1866.

1. Dem Johann M. Joas, Webermeister in Rudolfsheim bei Wien, auf die Erfindung eines Webstuhles, um Rock- und Crinolinstoffe aus einem Stücke in der Rundung zu weben, für die Dauer eines Jahres.
2. Dem Joseph Sperling, Schlossermeister zu Pest, Theresienstadt Nr. 45, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Crepin-Veritasschuhen, für die Dauer eines Jahres.
3. Dem Franz Frey, k. k. pens. Werkführer-Adjutant der technischen Artillerie, so wie dessen Gattin Amalia zu Wien, Landstraße, Barichgasse Nr. 8, auf eine Verbesserung der aus Frankreich eingeführten sogenannten Amorces (Zünder), für die Dauer eines Jahres.
4. Dem Johann Lager, Ofenfabricanten in Wien, Mariaböserstraße Nr. 30, auf die Erfindung, das Feuer durch den Zug zu leiten, für die Dauer von zwei Jahren.
5. Dem Alfred Lenz, Ingenieur in Wien, Starbemberggasse Nr. 13, auf die Erfindung einer Methode, um Eisen zu verhärteln, Eisen und Stahl zu härten und dieselben während des Härteprocesses mit andern Metallen fein zu überziehen, für die Dauer von zwei Jahren.
6. Dem Friedrich Wilhelm Haardt, Metallwaaren-Fabricanten in Wien, Stadt, Opern-Ring Nr. 6, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Hoblgeschirren aus Eisen und Stahlblech, für die Dauer von drei Jahren.

7. Dem Wenzel Pintner, Fabrikbesitzer in Brünn, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung eines Stoffes aus Thibet, Mungo, Merinos und Seide durch Verfilzung der Haare und Faser ohne Webung zum Gebrauche als Kleiderstoff oder Teppich, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Thomas Mora Zell und Ambros George Zell, beide Chemiker in New-York (Bevollmächtigter Cornelius Kaiser in Wien, Josepstadt, Laugegasse Nr. 17), auf Verbesserungen in der Erzeugung von Bleiweiß, für die Dauer eines Jahres.

Am 23. October 1866.

9. Dem Vincenz Trifl, k. k. landesbes. Metallwaaren- und Maschinenfabricanten in Wien, Rennweg Nr. 65, auf eine Verbesserung, bestehend in der Anwendung einer runden, geschlossenen Brannpfanne (Schnelljudpfanne) zum Sud der Dief- und Läuermaische in Bierbrauereien, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Franz Sebor, Fabriksdirector und technischer Chemiker zu Brandeis in Böhmen, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Apparates zur Gewinnung des Wasserstoffgases bei der Darstellung der Kohlen-säure, so wie zur Gewinnung der Kohlen-säure bei Darstellung des Wasserstoffgases, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem A. S. Handofsky, Handelsmann in Wien, Josepstadt, Alserstraße Nr. 41, auf eine Verbesserung seiner privilegirten Halsstreifen zum Anknüpfen an die Militär Cravaten für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 1, 2, 3, 4 und 5, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

(401b-2)

Nr. 10492

Rundmachung.

Wegen Verpachtung des Verzehrungssteuer- und 20perc. Kriegszuschlag-Bezuges von Wein und Fleisch für das Solarjahr 1867 und eventuell 1868 und 1869 wird bei dieser Finanz-Direction für den Bezirk

- Krainburg am 28. November 1866,
- Mödling am 29. November 1866,
- Neumarkt am 30. November 1866,
- Oberlaibach am 1. December 1866,
- Planina am 3. December 1866,

jedesmal um 12 Uhr Vormittags, die mündliche Versteigerung stattfinden.

Näheres im Amtsblatte der Laibacher Zeitung Nr. 268 vom 22. November.

Laibach, am 23. November 1866

K. k. Finanz-Direction.

(406-1)

Nr. 8534.

Rundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1866 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 65 fl. 60 1/2 kr.
2. Die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 66 fl. 44 kr.
3. Die Georg Tollmeiner'sche Stiftung mit 68 fl. 67 1/2 kr.
4. Die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 84 fl. 69 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legitimen Zeugnissen, dann ihre im Jahre 1866 erfolgte Verheirathung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Krastoviz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein durch Unglück Verarmter oder Verschuldeter aus dem Bauernstande der St. Peterspfarre in Laibach Anspruch hat.

6. Die Jakob Anton Franzoi'sche Stiftung mit 38 fl. 87 kr., welche an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niedern Stande verliehen wird.

7. Die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 55 fl. 78 1/2 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind.

8. Die Johann Bapt. Kovac'sche Stiftung mit 175 fl. 77 kr., welche Stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Armuth lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis

20. December 1866

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgeforderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach, am 20. Novbr. 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 270.

(2624-3)

Nr. 7615.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Gertscher von Unterberg die executive Versteigerung der den Barthelma und Maria Kofu gehörigen, gerichtlich auf 660 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Gallhof sub Ref.-Nr. 14, Urb.-Nr. 16 vorkommenden Subrealität zu Unterberg bewilliget und hiezu drei Feilbietungstags-sagungen, und zwar die erste auf den

28. November

und die zweite auf den

28. December 1866,

die dritte aber auf den

28. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hint-angegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem An-bote ein 10percent. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat,

so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Rudolfswerth, den 1. October 1866.

(2625-3)

Nr. 6453.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Grovath von hier die executive Versteigerung der dem Josef Gorioy von Goibendorf gehörigen, gerichtlich auf 790 fl. geschätzten Realität Ref.-Nr. 49, Urb.-Nr. 56 ad Gut Lichtenberg bewilliget und hiezu drei Feilbietungstags-sagungen, und zwar die erste auf den

27. November

und die zweite auf den

27. December 1866,

die dritte aber auf den

29. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Goibendorf mit dem Anhange ange-ordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hint-angegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem An-bote ein 10perc. Badium zu Händen der Lic-itations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grund-buchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Rudolfswerth, den 13. August 1866.

(2647-1)

Nr. 9002.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Herrn Canonicus Mathäus Svetlicic von Rudolfs-werth.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 13. October 1866 mit Hinterlassung eines Testamentes verstorbenen Herrn Co-nonicus Mathäus Svetlicic von Rudolfs-werth eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur An-meldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

29. Jänner 1867

früh 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widri-gens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten For-derungen erschöpft würde, kein weiterer An-spruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rudolfswerth, den 15. Novbr. 1866.

(2599-3)

Nr. 4946.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß, da zu der mit Bescheid vom 26. Septem-ber d. J. Z. 4946, auf den 30. October d. J. angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschien, zu der auf den

30. November und

24. December 1866

angeordneten Feilbietung der dem Simon Modnik gehörigen Realität mit dem vori-gen Anhange geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Ge-richt, am 30. October 1866.

(2576-3)

Nr. 6491.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 20ten September 1866, Nr. 5333, wird bekannt gegeben, daß es blos bezüglich der Rechte auf die Wiesparzelle Nr. 4018/a und 4018/b bei der zweiten auf den

7. December 1866

bestimmten Feilbietung sein Verbleiben hat, indem die Realität Urb.-Nr. 523 bei der ersten Feilbietung verkauft worden ist.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 7. November 1866.